



Tipps & Tricks zu Windows NT/2000/XP

Artenvielfalt

Ende Oktober wird es **drei Windows-Versionen** geben, die auf dem NT-Kernel basieren. Anpassung und Feintuning benötigen sie alle drei.

UDO SCHMIDT/
ANDREAS MASLO/
TOBIAS WELTNER

Der NT-Kernel bringt Sicherheit und Stabilität, um die Funktionsvielfalt von Windows 98 zu bekommen, müssen Sie an ein paar Stellen Kniffe einsetzen.

1 Windows 2000: Version abfragen



Windows 2000 zeigt beim Start nicht wie früher unter NT die Versionsnummer an.

Manche Updates von Microsoft erfordern das Service Pack 1 von Windows 2000. Ob Sie die bereits auf dem Gerät installiert haben, können Sie auf drei Arten feststellen:

- Sie drücken beim Start von Windows 2000 auf **[F8]** und starten im abgesicherten Modus. So sehen Sie die Anzeige der Windows-Version (Build-Nummer und Service Pack).
- Sie rufen die Systeminformationen über *Start/Programme/Zubehör/Systemprogramme* auf. Dann klicken Sie doppelt auf den Ordner *Systemübersicht*, in dem Sie umfangreiche Informationen finden.
- Sie klicken mit der rechten Maustaste auf das Ordnersymbol *Arbeitsplatz* und rufen dessen Eigenschaften auf. Hier erfahren Sie in der Registerkarte *Allgemein*, welche Windows-2000-Version installiert ist.

2 Windows 98/ME: IP-Nummer abfragen



Wenn Sie Ihre Netzwerk-IP-Nummer vergessen haben, müssen Sie diese nicht über die Netzwerkeinstellungen suchen.

Ohne Ihre IP-Nummer im Netzwerk können Sie sich bei manchen Diensten nicht anmelden. Um diese Information zu erhalten, arbeiten Sie mit dem Befehl *winipcfg.exe*. Rufen Sie diesen über *Start/Ausführen* auf, erhalten Sie die Anzeige Ihrer IP-Nummer, den Typ der Netzwerkkarte sowie die Adresse der Netzwerkkarte.

Wollen Sie die IP-Nummer anderer Rechner im Netz erfahren, öffnen Sie *Start/Ausführen* und geben den Befehl

```
cmd  
ein. An der Eingabeaufforderung geben Sie
```

```
ping rechnername
```

ein, wobei *rechnername* der Name ist, unter dem der angeschlossene Rechner im Netz eingeloggt ist. Sie erhalten die IP-Nummer angezeigt. Gleichzeitig testet der Befehl die Verbindung. Ist kein Rechner unter dem Namen zu finden, erhalten Sie eine Fehlermeldung wegen Zeitüberschreitung, während Sie auf Antwort warten.

3 Windows NT/2000: Vom DOS-Fenster zum Netzwerkdrucker



Mit diesem Tipp können Sie aus dem DOS-Fenster einen Netzwerkdrucker ansteuern.

Arbeiten Sie in einem DOS-Fenster mit einer DOS-Anwendung, drucken Sie unter Windows NT oder Windows 2000 nur mit dem an der ersten parallelen Schnittstelle (LPT1) angeschlossenen Gerät. Sie können mit einer DOS-Eingabe einen eventuell vorhandenen Netzwerkdrucker ansteuern und nutzen.

Öffnen Sie vor dem Start der DOS-Anwendung die *MS-DOS-Eingabeaufforderung* im Ordner *Zubehör*, und geben Sie ein:

```
net use lpt1:\\Admin1\\Admin1_HP
```

Der Eintrag *\\Admin1* kennzeichnet den Namen des Servers, der Sie mit dem Netzwerk verbindet. *\\Admin1_HP* benennt den vom Server freigegebenen Drucker. Danach können Sie den Netzwerkdrucker aus der DOS-Anwendung nutzen. Der Zeichensatz kann allerdings falsch dargestellt werden.

4 Windows 2000: Kennwort im DFÜ-Netzwerk



Sparen Sie sich Arbeit, indem Sie Ihr Kennwort im DFÜ-Netzwerk speichern.

Es ist lästig, das Kennwort bei jeder Internet-Verbindung neu eingeben zu müssen. Um es speichern zu können, starten Sie den Internet Explorer. Rufen Sie im Menü *Extras* die *Internet-Optionen* auf. Klicken Sie auf die Registerkarte *Verbindungen*. In der Liste *DFÜ-Einstellungen* markieren Sie die Verbindung, bei der Sie das Passwort stets neu eingeben müssen. Klicken Sie auf die Schaltfläche *Einstellungen*. Tragen Sie Ihr Passwort im nächsten Dialogfeld in die Eingabezeile *Kennwort* ein.

Sie können auch direkt über die Netzwerk- und DFÜ-Verbindungen im *Start*-Menü gehen. Klicken Sie darin doppelt auf die Verbindung, mit der Sie das Kennwort nicht speichern können. Im Dialogfeld *Verbinden mit* finden Sie unter der Zeile *Benutzername* ebenfalls die Eingabezeile *Kennwort*. Geben Sie hier Ihr Kennwort ein, und markieren Sie nur noch das Kontrollkästchen *Kennwort speichern*.

5 Windows 2000: Kein Autoplay für CDs



So schalten Sie die lästige Funktion Autoplay auf CDs ab, die immer ein Programm aufruft.

Es ist lästig, bei jedem CD-Wechsel das Startmenü der CD durchzuarbeiten. Deaktivieren Sie daher die Funktion *Autoplay*. Rufen Sie die Registry über *Start/Ausführen* und die Eingabe

```
regedit
```

auf. Wechseln Sie zu

```
HKEY_LOCAL_MACHINE\\SYSTEM\\  
CurrentControlSet\\  
Services\\Cdrom
```

Klicken Sie mit der rechten Maustaste im rechten Fenster auf den Eintrag *Autoplay*. Wählen Sie *Ändern* im Kontextmenü. Es öffnet sich das Dialogfeld *DWORD-Wert bearbeiten*. Setzen Sie darin den Wert *1* auf *0*.



6 Windows NT/2000: Menüs schneller öffnen



Wenn Ihnen das Öffnen von Untermenüs zu lange dauert, verkürzen Sie die Öffnungszeit.

Wenn Sie ein Menü mit einem Mausklick öffnen, wartet Windows – sofern Sie den betreffenden Menü-Eintrag nicht anklicken – 400 Millisekunden. Diese Zeit können Sie verkürzen oder verlängern. Rufen Sie über *regedit* die Registry auf und wechseln Sie zum Schlüssel

```
HKEY_CURRENT_USER\
  ↳ Control Panel\Desktop
```

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Wert *MenuShowDelay*, und tragen Sie einen Wert ein.

7 Windows 2000: Icon-Texte umbrechen



Verstümmelte Icon-Namen sind hässlich. Verleihen Sie den Bezeichnungen Aussagekraft.

Fast alle Parameter im Zusammenhang mit Icons lassen sich im Dialog *Eigenschaften* der Anzeige ändern, nicht jedoch der Umbruch bei Icon-Beschriftungen. So praktisch der Zeilenumbruch bei langen Dateinamen sein mag, so sehr stört er, wenn Sie nur kurze Namen benutzen: Dann ergibt sich ein unnötig großer vertikaler Abstand zwischen den Icons. Diesen können Sie eliminieren, indem Sie in der Registry unter

```
HKEY_CURRENT_USER\Control
  ↳ Panel\Desktop\WindowMetrics\
    Parameter
```

den Parameter *IconTitleWrap* vom Typ *DWord* auf 0 setzen.

8 Windows 2000 Server/Professional: Auslagerungsdatei splitten



Windows 2000 verwaltet eine gesplittete Auslagerungsdatei auf mehreren Laufwerken.

Auch Windows 2000 stellt virtuellen Arbeitsspeicher über eine manuell konfigurierbare Auslagerungsdatei zur Verfügung. Anders als unter Windows 95/98/SE können Sie die Verwaltung des virtuellen Arbeitsspeichers unter Windows 2000 nicht nur auf einem einzelnen, sondern auf mehreren Laufwerken durchführen lassen. Die Gesamtgröße der Auslagerungsdatei wird also optional auf mehrere Laufwerke aufgeteilt. So können Sie eine bestehende Auslagerungsdatei des Systemlaufwerks über

freien Speicher weiterer Festplattenlaufwerke erweitern, ohne die ganze Auslagerungsdatei verlagern zu müssen.

Rufen Sie den Befehl *Start/Einstellungen/Systemsteuerung* auf, und klicken Sie doppelt auf das Symbol *System*.

Wechseln Sie auf die Registerkarte *Erweitert*, wählen Sie die Schaltflächen *Systemleistungsoptionen*, *Erweitert* und *Ändern*. Markieren Sie das Laufwerk, auf dem Sie Speicherplatz für die Auslagerungsdatei bereitstellen wollen. Geben Sie eine Anfangs- und Maximalgröße ein, und bestätigen Sie mit *Festlegen*. Wählen Sie nach Bedarf weitere Laufwerke, und setzen Sie die Speichergrößen entsprechend. Die Gesamtgröße der verknüpften Auslagerungsdatei wird im Rahmenfeld *Gesamtgröße der Auslagerungsdatei* für alle Laufwerke zusammengesetzt. Die auf den Laufwerken belegte Speichergröße lesen Sie im Eintrag *Zurzeit zugeteilt*. Die Mindestgröße der Auslagerungsdatei finden Sie im Eintrag *Minimal erlaubt* und die empfohlene Größe im Feld *Empfohlen*. Bestätigen Sie Ihre Änderungen mit *OK*.

9 Windows 2000 Server/Professional: Papierkorb komprimieren



Unter Windows 2000 können Sie den Inhalt des Papierkorbs komprimieren lassen.

Nutzen Sie unter Windows 2000 das NTFS-Dateisystem, können Sie Laufwerke, Ordner und Dokumente über deren Eigenschaften komprimieren und dekomprimieren lassen. Auch der Pa-

pierkorb lässt sich komprimieren, dann kommen gelöschte Objekte mit weniger Speicher aus. Windows 2000 verwaltet für jedes Laufwerk getrennte Papierkörbe, die jeweils als versteckte Ordner im Wurzelverzeichnis *\Recycled* erscheinen. Der Explorer zeigt diese Ordner per Papierkorbsymbol an.

Stellen Sie zunächst sicher, dass der Explorer die versteckten Systemdateien anzeigt. Rufen Sie dazu den Explorer-Menübefehl *Extras/Ordneroptionen* auf, markieren Sie auf der Registerseite *Ansicht* das Optionsfeld *Alle Dateien und Ordner anzeigen*, demarkieren Sie das Kontrollfeld *Geschützte Systemdateien ausblenden*, und bestätigen Sie mit der *OK*-Schaltfläche.

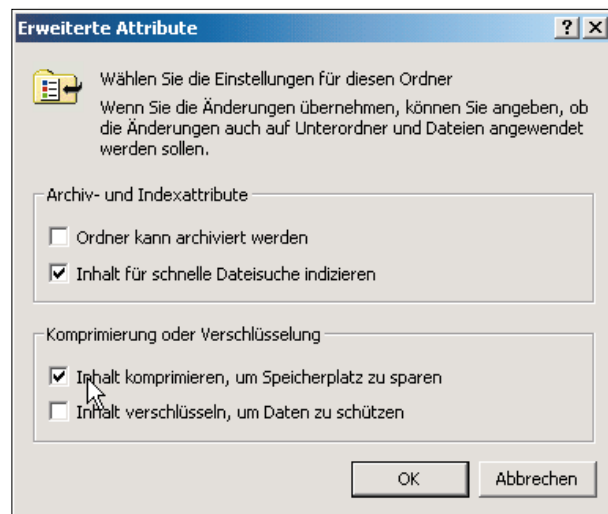
Wechseln Sie über den Windows Explorer in das Wurzelverzeichnis des Laufwerks, dessen Papierkorb Sie komprimieren wollen. Rufen Sie zum Ordner *\Recycled* im Kontextmenü den Eintrag *Eigenschaften* auf, und wählen Sie im Dialogfeld auf der Registerseite *Ansicht* die Schaltfläche *Erweitert*. Sie sehen diese Schaltfläche nur, wenn das Laufwerk das NTFS-Dateisystem verwendet.

Markieren Sie im Dialogfeld *Erweiterte Attribute* das Kontrollfeld *Inhalt komprimieren*, um Speicherplatz zu sparen, und bestätigen Sie durch wiederholte Anwahl der Schaltfläche *OK*.

In einem weiteren Dialogfeld müssen Sie die Übernahme der Ordneigenschaft bestätigen. Damit Unterverzeichnisse im Papierkorb komprimiert werden, wählen Sie in einem weiteren Schritt die Option *Änderungen* für diesen Ordner, Unterordner und Dateien übernehmen

und bestätigen Sie mit *OK*. Diese Komprimierung können Sie, wenn ausreichend freie Festspeicherkapazität zur Verfügung steht, jederzeit wieder rückgängig machen.

Neben der Eigenschaft *Komprimierung* stellen Ordner und Objekte auf NTFS-Laufwerken auch die *Verschlüsselung* zur Verfügung. Diese Eigenschaften können Sie jedoch nicht für einzelne Ordner aufrufen. Beim Umgang mit



IM DIALOG EIGENSCHAFTEN lassen sich versteckte Systemordner komprimieren.



sensiblen Daten sollten Sie eine Verschlüsselung der Komprimierung vorziehen.

10 Bessere Bildqualität mit ClearType



Besonders auf Notebook-Benutzer und Besitzer moderner LCD-Panels zugeschnitten ist die neue ClearType-Technologie, mit der sich unschöne Treppchen-Effekte bei größeren Schriften vermeiden lassen.

Die Schriftenglättung und das gewünschte Glättungsverfahren mit ClearType lassen sich folgendermaßen wählen:

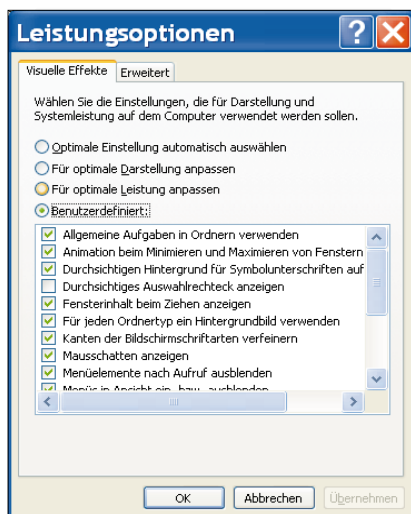
1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine freie Stelle des Desktops, und wählen Sie *Eigenschaften*.
2. Klicken Sie auf das Register *Darstellung* und dann auf die Schaltfläche *Effekte*.
3. Aktivieren Sie die Option *Folgende Methode zum Kantenglätteln von Bildschirmschriftarten verwenden*. In der Liste darunter stehen *Standard* (für konventionelle Monitore) und *ClearType* (für LCD-Panels) zur Auswahl.

11 Visuellen Effekte in der Übersicht



Windows XP hat nochmals zugelegt und die Zahl der visuellen Effekte gegenüber den Vorgängerversionen erneut gesteigert.

Alle wesentlichen visuellen Effekte lassen sich an einer versteckten Stelle in Windows XP kontrollieren. So wird es einfacher, mit nur einem Mausklick aus-



VISUELLE EFFEKTE oder maximale Leistung – Sie entscheiden!

zuwählen, wieviel Leistung für visuelle Effekte verwandt werden soll. Besonders Besitzer älterer Rechner oder Puristen können das Multimedia-Spektakel so in Grenzen halten:

1. Wählen Sie im Startmenü die Systemsteuerung und öffnen Sie das Modul *System*.
2. Klicken Sie auf das Register *Erweitert*.
3. Klicken Sie im Bereich *Systemleistung* auf die Schaltfläche *Einstellungen*.
4. Sie haben nun die Möglichkeit, alle visuellen Effekte für optimale Darstellung oder für optimale Leistung einzustellen.
5. Noch mehr Kontrolle bekommt, wer die Option *Benutzerdefiniert* wählt. Eine lange Liste zeigt alle wesentlichen Effekte, die sich einzeln ein- und ausschalten lassen.

12 Mehr Platz in der Taskleiste



Die graue Taskleiste am unteren Bildschirmrand ist nicht nur bunter geworden, sondern auch intelligenter. In der Taskleiste wurde es viel zu häufig peinlich eng, und Schaltflächen schrumpften nicht selten auf mikroskopische Größe. Das hat ein Ende.

Windows XP kann ähnliche Programme unter einer einzelnen Schaltfläche zusammenfassen. Wird die angeklickt, springt ein Menü hervor und listet die einzelnen Instanzen des Programms aus.

Das spart nicht nur Platz, sondern macht auch die Fensterverwaltung einfacher: Per Rechtsklick auf solch eine



ÄHNLICHE PROGRAMME werden in Windows XP über eine Schaltfläche verwaltet.

Gruppenschaltfläche lassen sich alle Programme einer Sorte gemeinsam schließen oder übersichtlich nebeneinander anordnen.

Auch das Gerätefeld am rechten Ende der Taskleiste wurde kräftig entrümpelt. Zwar können sich nach wie vor Hinz und Kunz mit eigenen Programm- und Gerätesymbolen darin eintragen, aber Windows XP zeigt bei Platzmangel nur noch die wirklich aktiven Gerätesymbole an.

Der Rest wird ausgeblendet und erscheint nur, wenn man auf einen kleinen Pfeil am linken Rand des Gerätefeldes klickt.

Beide Platzsparmechanismen lassen sich auf Wunsch ausschalten, und zwar folgendermaßen:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Uhr in der Taskleiste, und wählen Sie *Eigenschaften*.
2. Schalten Sie die Option *Ähnliche Elemente gruppieren* aus, wenn Sie nicht wollen, dass ähnliche Programme bei Platzmangel zusammengefasst werden.
3. Schalten Sie die Option *Inaktive Symbole ausblenden* ab, wenn Sie nicht wollen, dass inaktive Elemente im Gerätefeld ausgeblendet werden. Mit der Schaltfläche *Anpassen* direkt hinter der Option können Sie sich selbst ein Bild verschaffen, welche Symbole Windows XP für unwichtig hält.

13 Klassisches oder neues Startmenü?



Alles so schön bunt hier! Windows XP verwendet ein ganz neues Startmenü, und mit dem müssen sich viele alte Windows-Hasen erst mal anfreunden. Wer das nicht mag, kann auch das alte Startmenü zurückbekommen.

Das klassische Windows-Erscheinungsbild erhalten Sie auf folgende Weise:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Uhr in der Taskleiste, und wählen Sie *Eigenschaften*.
2. Klicken Sie auf das Register *Startmenü*. Wählen Sie dann die Option *Klassisches Startmenü*.
3. Über die Schaltfläche *Anpassen* erreichen Sie wie bei früheren Windows-Versionen die Feineinstellungen des klassischen Startmenüs.

Und auch die Fenster wurden von Windows XP in ein neues Design verpackt. Aber auch hier muss sich niemand umgewöhnen, der das nicht mag:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine freie Stelle des Desktops, und wählen Sie *Eigenschaften*.
2. Klicken Sie auf das Register *Designs*, und wählen Sie als Design *Windows - klassisch* aus. Dann klicken Sie auf den Button *OK*.
3. Der Bildschirm blendet eindrucksvoll in eine schwarzweiss-Darstellung um, bevor die neuen Einstellungen wirksam werden. Der Desktop sieht jetzt fast so aus wie bei älteren Windows-Versionen.

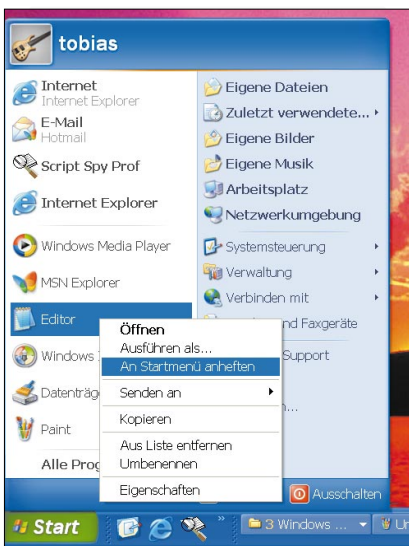


14 Startmenü optimieren

Das neue Startmenü von Windows XP lernt dazu und zeigt die am häufigsten benutzten Programme und die von Ihnen zuletzt benutzten Dokumente automatisch an.

Optimieren Sie die Startmenüanzeige:

1. Öffnen Sie das Startmenü, dann sehen Sie links eine zweigeteilte Liste. Der obere Teil ändert sich nicht, ohne dass Sie es erlauben. Hier befinden sich Ihre Lieblingsprogramme. Im unteren Teil zeigt das Startmenü die von Ihnen am häufigsten verwendeten Programme an.



STARTMENÜ merkt sich die am häufigsten verwendeten Programme.

2. Wollen Sie schnell an aktuellen Dokumenten weiterarbeiten, dann wählen Sie *Zuletzt verwendete Dokumente*.
3. Und was, wenn dieser Befehl fehlt? Alle Startmenü-Befehle lassen sich ein- und ausschalten, ganz wie es Ihnen gefällt. Dazu klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Uhr in der Taskleiste und wählen *Eigenschaften*.
4. Klicken Sie auf das Register *Startmenü*, stellen Sie sicher, dass die Option *Startmenü* gewählt ist, und klicken Sie auf *Anpassen*.
5. Klicken Sie auf das Register *Erweitert*. Nun sehen Sie in der Liste *Startmenüelemente* alle Befehle, die sich einblenden lassen.
6. Bei einfachen Befehlen genügt ein Klick ins Kästchen vor dem Befehl, um ihn ein- und auszuschalten.
7. Bei anderen Befehlen haben Sie mehr Auswahl und können festlegen, ob sich ein neues Fenster öffnen oder ob die Informationen als Untermenü angezeigt werden sollen.

15 Lieblingsprogramme verwalten

In die besondere Programm-Loge links oben im Startmenü gehören Ihre Lieblingsprogramme. Nur: Wie kommen die da rein?

Ganz gleich, ob Ihr Lieblingsprogramm in der Liste der am häufigsten verwendeten Programme auftaucht, oder ob Sie das Programm über *Alle Programme* zuerst hervorkramen müssen: Per Rechtsklick auf das Programm wählen Sie *An Startmenü anheften*.

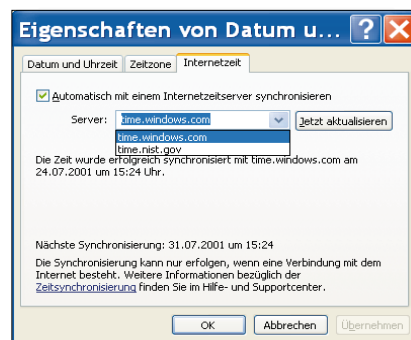
Wollen Sie ein Programm wieder aus der Loge entfernen, dann klicken Sie es mit der rechten Maustaste an und wählen *Vom Startmenü lösen*.

16 Atomuhrgenaue Zeit

Ihre Computeruhr müssen Sie nie mehr von Hand stellen – jedenfalls dann, wenn Sie häufiger im Internet zu tun haben. Auf Wunsch synchronisiert Windows XP seine Uhr mit öffentlichen Zeitgebern aus dem Internet.

So geht Ihr Rechner auf die Sekunde genau:

1. Doppelklicken Sie auf die Uhr in der Taskleiste. Ein Fenster erscheint, mit dem Sie Uhrzeit und Datum von Hand anpassen können.
2. Klicken Sie auf das Register *Internetzeit*. Aktivieren Sie die Option *Automatisch mit einem Internetzeitserver synchronisieren*. Darunter können Sie die Adresse des Zeitgebers wählen und müssen also nicht die Vorgabe *time.windows.com* verwenden.



ATOMUHRGENAUE ZEIT direkt aus dem Internet.

3. Ein Klick auf *Jetzt aktualisieren* stellt die Uhr neu ein. Vorausgesetzt, dass Sie mit dem Internet verbunden sind.
4. Windows XP synchronisiert die Uhr aber auch ohne Ihr Zutun, wenn Sie die Option gewählt haben. Wann es Zeit für

die nächste Synchronisation ist, wird ebenfalls im Dialogfenster angegeben.

17 Aufgaben und Ideen - direkt im Ordner



Dass man mit einem Computer eine Menge Dinge tun kann, ist den meisten bewusst. Nur wo und wie die Funktionen zu finden sind, ist eine andere Frage. Windows XP zeigt – je nach Art der Informationen – links in einer Infospalte nützliche Aufgaben an, die Sie mit dem Ordnerinhalt tun könnten.

In einem Fotoordner werden so nicht nur die Fotos als Vorschau und mit einfachen Bildbearbeitungsfunktionen angezeigt. Links finden sich zudem Aufgaben wie *Als Diashow anzeigen*, *Abzüge online bestellen*, *Als Hintergrundbild (für den Desktop) oder Bild drucken*. Enthält der Ordner keine Bilder, sondern zum Beispiel Videos, dann finden Sie Lösungen, um die Videos anzuzeigen oder ins Internet zu senden.

Wer diese Hilfestellung nicht mag und lieber mit puristischen Ordnerfenstern arbeitet, der kann den Service abstellen:

1. Öffnen Sie einen Ordner und wählen Sie *Extras/Ordneroptionen*.
2. Aktivieren Sie im Bereich *Aufgaben* die *Herkömmliche Windows-Ordner* verwenden, und klicken Sie auf *OK*.

18 Individuelle Ordner-Icons



Ordner müssen nicht mehr gelb sein. Wer mag, kann wichtige Ordner mit einem besonderen Icon schmücken und so viel schneller wiederfinden.

So versehen Sie Ordner mit individuellen Icons:

1. Legen Sie zuerst auf Ihrem Desktop einen Beispielfolder an, zum Beispiel über einen Rechtsklick und dann *Neu/Ordner*.
2. Klicken Sie den neuen Ordner mit der rechten Maustaste an, und wählen Sie *Eigenschaften*.
3. Klicken Sie auf das Register *Anpassen*.
4. Klicken Sie im Bereich *Ordnersymbole* auf *Anderes Symbol*. Eine Auswahlhilfe mit Symbolen erscheint.
5. Suchen Sie sich ein neues Symbol aus, oder wählen Sie eine andere Symboldatei. Im Internet finden Sie tausende Icon-Dateien zu den ausgefallensten Themen und Bereichen.
6. Klicken Sie auf *OK*. Der Ordner hat sich verwandelt und verwendet nun das neue Symbol.

TR